

# **Aus dem ätherischen Prinzip heraus im Sinne des Ganzen schöpferisch heilend wirken**



Die Abbildung zeigt das Symbol für das sogenannte zweite Energiezentrum, das svadhistana-cakra, oder nach Rudolf Steiner die 6 blätterige Lotusblume, die das Zentrum der Ätherkräfte im Menschen darstellt.

## **Ein Therapeutisch-Pädagogischer Fortbildungskurs in 10+2 Einheiten über 24 Monate Beginn: Februar 2024**

Organisation und Leitung:

Dr. med. Jens Edrich  
FA für Allgemeinmedizin; Anthroposophische Medizin GAÄD  
Institut für Sozialgestaltung Entwicklung und Gesundheitsfragen (IfSEG)  
Stangenhaustraße 66  
89542 Herbrechtingen  
e-mail: [medpraxis@web.de](mailto:medpraxis@web.de)

## Zum Inhalt und Anliegen des Kurses

Liebe interessierte Menschen,

im Rahmen einer Weihnachtstagung mit Heinz Grill in Lundo/Norditalien zur Jahreswende, die der Frage gewidmet war, wie der Mensch in Zeiten von zunehmenden Krankheiten, Zerstörungskräften und Kriegen eine heilsam-friedensstiftende Wirkung entfalten kann, wurde deutlich, dass es für den Menschen in der Zukunft eine Schlüsselfähigkeit zu entwickeln gilt: Dies ist die Fähigkeit, sich entschlossen einer geistigen Idee zuzuwenden, diese durchzutragen, weiterzuentwickeln und dabei alle Kräfte in der eigenen Seele und in der Welt, die uns davon abhalten wollen, ruhen zu lassen, bis diese Idee dadurch allmählich zu einem wirkenden Ideal werden und in Beziehung mit der Welt treten kann.

Rudolf Steiner bringt diese Notwendigkeit mit folgenden Worten zum Ausdruck:

*Jede Idee, die dir nicht zum Ideal wird, ertötet in deiner Seele eine Kraft; jede Idee, die aber zum Ideal wird, erschafft in dir Lebenskräfte.* (Siehe Rudolf Steiner: Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?)

Mit diesem Satz weist uns Rudolf Steiner auf einen geheimnisvollen Zusammenhang hin: Er zeigt auf, dass der Mensch offensichtlich durch das Durchtragen und Heranreifen-Lassen einer geistigen Idee zu einem Lebensideal Lebens- oder besser gesagt Ätherkräfte erschafft, während umgekehrt Lebenskräfte abgetötet werden, wenn eine Idee eine bloße Idee bleibt ohne von uns so mit unserem Willen in unser Leben integriert zu werden, dass daraus ein wirklichkeitsschaffendes Ideal werden kann.

Für das kommende Jahr 2024, welches nach einem Jahresausblick (siehe [heinz-grill.de](http://heinz-grill.de)) in der Folge vieler weiterhin unbearbeiteter und unerkannter Suggestionen und Lügen von weiter um sich greifenden Krankheiten, Zerstörungskräften und Kriegen im kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Gefüge gezeichnet sein wird, prägte Heinz Grill im Rahmen der Tagung sinngemäß den Satz: *Nur was der Mensch im nächsten Jahr wirklich aus tiefstem Herzen heraus beschließt wird Bestand haben; was ohne die Kraft des ganzen Entschlusses getan wird, das wird keine Existenzgrundlage mehr in der Welt finden.* In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass gerade das therapeutische – aber im weiteren Sinne damit auch das pädagogische - Feld im kommenden Jahr für den Menschen von großer Bedeutung sein wird und deshalb auf gute Aufnahme unter den Menschen rechnen kann, wenn der Therapeut oder Pädagoge sich wirklich dazu entschließt, die spirituellen Ideen, die mit diesem Felde geboren werden wollen, aus innerstem Verantwortungsgefühl und tiefer Liebe zur Welt zu wirklichen Lebensidealen in sich heranreifen zu lassen.

Nachdem eine Gruppe von etwa 20 engagierten therapeutisch oder pädagogisch tätigen Menschen im vergangenen Jahr ja gemeinsam bereits eine Reihe zentraler Ideen und Grundgedanken zur Therapie und zum (Heil-)pädagogischen Prozess angelegt und bewegt hat, soll es deshalb im kommenden Jahr nunmehr darum gehen, diese Ideen mit allen, die das wollen, aufzugreifen und zu Lebensidealen heranreifen zu lassen. Im Gegensatz zu einer bloßen Idee, die der Mensch gewissermaßen als Idee einmal an sich heranlassen, sie aber dann auch wieder gegen andere Ideen austauschen kann, erfordert ein Lebensideal den Entschluss dieses zum Lebensmittelpunkt werden zu lassen.

Beispielsweise können wir einmal die Idee fassen, erlösende Heilkräfte durch das Entwickeln und geistige Durchtragen von wirklichkeitsgemäßen Vorstellungen und die zeitgleiche Überwindung falscher Vorstellungen in uns zu ermöglichen. Wir können diese Idee eine Weile lang verfolgen und sie dann auch wieder gegen andere therapeutische Ansätze austauschen, wie z.B. den der Heilung durch sogenanntes Gesundbeten, Reiki-Energiearbeit, psychologische Traumaaarbeit, oder sogenanntes geistiges Heilen. Indem wir das tun, verlassen wir die erstgenannte Idee wieder, und bewegen uns auf andere Wege zu, die bei genauer Betrachtung sogar zu der erstgenannten Idee in einem Widerspruch stehen. So kann die erstgenannte Idee nicht in uns zu einem Ideal heranreifen und wird dementsprechend auch keine Lebenskräfte erschaffen, sondern die angelegten Lebenskräfte, die mit der Idee verbunden sind, sogar wieder ertönen. Andererseits zeigt sich aber, dass derjenige Mensch, der diese Grundidee konsequent verfolgt, sich also zu ihr entschließt und sie damit zu seinem Lebensmittelpunkt werden lässt, dadurch eine wirkliche Kraft in seiner Seele erringen wird, die man als unmittelbare Heilkraft beschreiben kann. Er wird zunehmend die Erfahrung machen, dass dort, wo er sich dazu entschließen kann, Menschen, Tiere, Pflanzen ja sogar das Wetter durch ihn eine erbauende, die Entwicklung günstig fördernde Kraft empfangen können, die man auch als Äther bezeichnen kann. Für die zukünftige Arbeit eines Therapeutisch-Pädagogischen Kurses und das Anliegen die Menschheit durch eine

erneuerte Beziehung zur Welt geistiger Ideale zu einem neuen heilstiftenden Zukunftskeim zu verhelfen, scheint mir deshalb der Entschluss jedes Teilnehmers notwendige Voraussetzung Ideen, wie sie sich aus einer spirituellen Sicht auf die Gesundheitsfrage ergeben, auch zu Lebensidealen werden zu lassen und diese zunehmend in den Lebensmittelpunkt zu stellen. So kann die Arbeit im Kurs eine Kraft entfalten, die über den Kurs hinaus in die Welt hinausstrahlt und die in der Zukunft auf die Aufnahme durch die zunehmend durch Krankheiten und Krisen gezeichnete Menschheit rechnen kann. Das Ziel, eine klare erste Unterscheidungsfähigkeit zu entwickeln zwischen Heilungen, die durch das Erkennen und Hereinführen geistiger Gesetzmäßigkeiten geschehen und damit die geistige Entwicklung des Menschen fördern und zwischen Heilungen, die durch bloße energetische Methoden - seien sie astraler, psychologischer oder materieller Art - stattfinden, sollte beim Einzelnen bestehen. Denn während der erstgenannte, von Rudolf Steiner ausgehende Heilungsansatz, den wir in unserem Kurs erarbeiten wollen, den Menschen wieder stärker in Verbindung mit seinem geistigen Ursprung bringt, auf dass er hierdurch für seine nähere und auch fernere Umgebung zu einem Quell für erneuernde Ätherkräfte werden kann, wird bei den zweitgenannten Heilungen kein neuer Zustrom von geistigen Lebenskräften in die Menschheit ermöglicht. Stattdessen werden vielmehr nur bereits vorhandene Energien umorganisiert. Konkret bedeutet das, dass die im Rahmen von energetischen Heilungen fließenden Energien immer an einer anderen Stelle der Welt fehlen werden und deshalb niemals zu einer ganzheitlich erbauenden Wirkung führen können. Demgegenüber wird eine Heilung aus dem Äther immer für das Ganze der Welt ein Gewinn sein.

So wollen wir mit all denjenigen, die in einem nächsten Schritt die Idee des Heilens aus dem Gedanken zu einem zentralen Lebensideal werden lassen wollen, einen zweiten, auf 2 Jahre angelegten Kurs in 10 Samstagseinheiten beginnen. Die Abstände für die Treffen sollen etwa 2 monatlich gehalten werden. Für alle, die das wollen, und schon etwas fortgeschritten sind, soll künftig die Möglichkeit bestehen, sich zu einer bestimmten geistigen Gesetzmäßigkeit, wie sie z.B. in den Schriften von Rudolf Steiner, Heinz Grill oder auch Goethe zu finden ist, einmal eine kleine Forschungsarbeit vorzunehmen. Dabei soll eine geistige Gesetzmäßigkeit zum Prinzip des Ätherschaffens aufgezeigt und zugleich zur Anwendung gebracht werden. Die Arbeit kann dann im Rahmen eines kleinen Referates in den Kurs hereingetragen bzw. mutig demselben zur Auseinandersetzung zur Verfügung gestellt werden. Mutig mag ein solcher Schritt deshalb wirken, weil es im Zuge geistigen Forschens nötig ist, die eigenen Forschungsergebnisse ohne jede persönliche Bindung an das eigene Subjekt so zur Verfügung zu stellen, dass auch konstruktive Kritik und Korrekturanmerkungen gerne um der Wahrhaftigkeit des Anliegens willen entgegengenommen werden. So kann ein solches Referat der gegenseitigen Weiterentwicklung dienen, indem am Ende zuletzt entscheidend ist, dass es gelingt eine Gesetzmäßigkeit so zur Anwendung zu bringen, dass aus einem geistigen Bild heraus eine Ätherkraft entstehen kann. Gerade in einer Zeit, in der sich z.B. - wie in der Coronakrise erlebbar - eine starke Identifikation der Menschen mit ihren Fehlern bzw. ein Nichteingestehen derselben zu beobachten ist, erscheint diese Fähigkeit einer vom Persönlichen absehbenden Kritik- und Korrekturfähigkeit im Sinne eines Ringens um eine Wahrheitsfindung ein wesentliches Kulturelement. Wenn dieses auch in unserem Kurs lebendig vorhanden ist, kann es im besten Fall auch ermutigend auf eine neue, dringend benötigte Fehlerkultur in der Welt wirken. Schließlich zeigt auch Rudolf Steiner in seinen Mysteriendramen auf, dass die allergrößten Zerstörungskräfte dann freigesetzt werden, wenn ein Mensch ein von ihm vorgenommenes Forschungsprojekt oder Werk an sich und sein Subjekt bindet und es damit nicht in der richtigen Weise dem Weltganzen und der durch dasselbe vorgenommenen Korrektur zur Verfügung stellt (siehe die Figur des Johannes, für alle die mit den Mysteriendramen vertraut sind). Im Umkehrschluss bedeutet ja dies, dass überall dort, wo der Mensch sein Werk frei zur Verfügung stellt, ein Wert für das Ganze entsteht.

In der Zukunft werde ich gerne für alle, die sich angemeldet haben und eine solche Arbeit angehen wollen, Anregungen für geistige Gesetzmäßigkeiten geben und mit Hinweisen versehen, anhand welcher Texte oder Hilfestellungen diese erarbeitet werden können. Dies soll als Grundlage für ein persönliches Forschungsprojekt dienen. Ich bitte deshalb alle, die an einer solchen Arbeit Interesse haben, um kurze Rückmeldung.

Gerne sind auch neu hinzukommende Menschen aus dem Therapeutisch-Pädagogischen Kontext herzlich zu dem Kurs eingeladen. Sie sollten aber mit einigen Grundgedanken von Heinz Grill und Rudolf Steiner, wie ich sie zum Beispiel hier in diesem Text angedeutet habe, schon etwas vertraut sein bzw. sich mit diesen vertraut machen, da ohne eine solche Vorbereitung doch keine rechte Vorstellung über das Anliegen des Kurses bestehen kann. Auch erscheint ein telefonisches oder persönliches Vorgespräch über das Anliegen für den Kurs bei Neuinteressenten in jedem Fall sinnvoll. Für sie soll darüber hinaus die Möglichkeit bestehen,

sich im Rahmen einer ersten, einmaligen, noch unverbindlichen Teilnahme an einem Treffen eine Entscheidungsgrundlage für oder gegen eine längerfristige Teilnahme am Kurs zu bilden.

Auch für die Zukunft erscheint es mir wichtig, den Therapeutisch-Pädagogischen Kurs in einer guten geistigen Verbindung zu der Arbeit von Heinz Grill in Italien zu halten. Dazu möchte ich auch dieses Jahr wieder für alle, die das wollen und es zeitlich einrichten können, einen gemeinsamen Studienaufenthalt in Italien mit der Möglichkeit einer Begegnung mit Heinz Grill und der Hochschule von Naone anbieten.

Nun bin ich gespannt auf Rückmeldung all derjenigen, die in dem beschriebenen Kontext die Arbeit in diesem Jahr zur Entfaltung bringen wollen. Untenstehend finden sich die geplanten Termine für die Samstagsseminare und für den mehrtägigen Studienaufenthalt.

Herzliche Grüße



Herbrechtingen den 09.01.24

Dr med. Jens Edrich

### **Die Termine für 2024**

- Die Samstagskurse; jeweils von 10.30 bis 18.00 Uhr: 24.2.24/ 6.4.24/ 29.6.24/ 21.9.24/ 16.11.24
- 3 ½ tägiger Studienaufenthalt in Italien für alle, die das ermöglichen können: 9.-12.5.24 (Beginn Donnerstag 9.5; 17.00 Uhr Ende Sonntag 12.5: 13.00 Uhr). Bei Interesse kann die Anreise auch bereits am Mittwoch den 8.5. erfolgen.

### **Die Termine für 2025**

- Werden im letzten Quartal 2024 vereinbart. Geplant sind weitere 5 Samstage sowie ein zweiter längerer Aufenthalt in Italien für alle, die es einrichten können.

### **Die Kursgebühren**

- Die Gebühr für den aus 10 Samstageinheiten bestehenden gesamten 2 jährigen Kurs liegt je nach den eigenen finanziellen Ressourcen und Selbsteinschätzung zwischen 1000,- und 1500,- Euro (in Härtefällen 800,- Euro) pro Person; weitere Ermäßigungen sind nach Absprache möglich. Auch von Menschen, die schon jetzt absehen, dass sie einen bestimmten Termin aus wichtigen Gründen nicht wahrnehmen können, kann eine Ermäßigung beantragt werden. Die Kursgebühren werden nach erfolgter verbindlicher Anmeldung in 4 Teilbeträgen halbjährlich in Rechnung gestellt. Bitte lassen Sie uns im Zuge der Anmeldung Ihren Wahlbetrag und ggf. auch Ihre Ermäßigungsanfrage zukommen. Die Gebühren sind als Fortbildung steuerlich absetzbar.
- Die Kursgebühr für den 3 ½ -tägigen Studienaufenthalt in Italien beträgt zwischen 240,- und 450,- Euro plus 120,- bis 150,- Euro für die drei Übernachtungen inkl. vegetarischer Vollverpflegung. Die Fahrt muss eigenständig organisiert werden. Auch hier ist eine Ermäßigung möglich.

### **Anmeldung**

Wir bitten um verbindliche Anmeldung zu dem 2-jährigen Samstagskurs bis spätestens zum 31.1.24 über unsere e-mail Adresse: [medpraxis@web.de](mailto:medpraxis@web.de). Die Anmeldung für die Studententage in Italien sollte wegen der nötigen Zimmerreservierung bis spätestens zum 15.2.24 erfolgen.

### **P.S. Vorankündigung für eine Regenerationswoche im August 2024**

Über die genannten Termine hinaus ist für den August wieder ein einwöchiger Studien- und Regenerationsaufenthalt in Ponte Arche/Cares in unmittelbarer Nähe der Hochschule von Naone geplant. Es werden dort einige Ausflüge ins Umland und ins Gebirge, Text- und Meditationsarbeit, evtl. Zeichen- und Gesangsübungen sowie einige begleitende Yogaübungen stattfinden. Dieser Kurs wendet sich nicht nur an Interessierte aus unserem Fortbildungskurs, sondern eignet sich auch für Menschen in Krankheits- oder Krisensituationen, oder einfach Menschen, die die Arbeitsweise des Ätherforschens einmal kennenlernen wollen. Auch die Mitnahme von Kindern ist evtl. nach Rücksprache möglich. Wer Interesse hat, an einer solchen Woche teilzunehmen oder Menschen kennt, für die diese in Frage käme, möge bitte unverbindlich Bescheid geben. Terminlich stehen hier entweder die Woche vom 4. bis zum 11.8.24 oder vom 10. bis zum 18.8.24 zur Disposition.